

Spirituelles Gespräch mit Minerva Swaruu - Erster Chat
Willkommen an Bord!

Autor
Cosmic Agency
Gosia
veröffentlicht
03.02.2022

Original Video : <https://youtu.be/JZaCBhK7iW0>
übersetztes Video (Deutsch):

Ursprünglich auf Spanisch

Robert: Hallo Minerva! Kommst du, um Hallo zu sagen?

Minerva: Ich weiß nicht, hihi.

Gosia: Bist du neugierig auf uns?

Minerva: Vielleicht, ja.

Gosia: Würde es nicht reichen, die Informationen über uns telepathisch von Athena oder Yazhi zu bekommen?

Minerva: Nein, denn Yazhi spielt da mit Tricks und ich weiß nicht mehr, was real ist. Sie verschmilzt das Reale mit dem Nicht-Realen und macht alles so für sie real.

Gosia: Sie spielt Streiche? Wie meinst du das? Darüber, wie wir sind?

Minerva: Yazhi macht Witze mit dem, was sie mit dir geistig teilt. Du bittest sie, ein Haus genau zu beschreiben, und sie schickt dir das Haus, aber mit Fenstern in Form eines Katzenkopfes und einem riesigen Bogen oben drauf. Und sie lacht. Sie ist in der Lage, das im Block zu geben. Es ist schon schwer genug, etwas komplett mit Telepathie zu beschreiben, aber Yazhi verändert die mentalen Bilder mit einer Art zerebraler Bildbearbeitung. Und sie macht das so detailliert, dass es verwirrend ist. Das ist etwas, das man nur mit vollständiger Telepathie verstehen kann.

Gosia: Klingt nach Spaß, ja. Und wie beschreibt sie uns dann? Erzähl doch mal.

Minerva: Ich weiß nicht, wie ich das beschreiben soll, denn es sind Begriffe. Aber sie liebt dich sehr.

Gosia: Wie malt sie uns?

Minerva: Mit Loyalität und Verständnis für sie. Das Engagement, gemeinsam etwas Wichtiges zu erreichen. Dass es wichtig ist, weiterzumachen, und dass das Erreichte wichtig ist.

Gosia: Ah. Wie schön! Danke, dass du das teilst. Und wie geht es dir?

Minerva: Ich gewöhne mich noch daran, hier zu sein, aber ich versuche, glücklich zu sein. Es ist Yazhi, die immer abhaut, ich aber auch. Ich meine, wir sind die meiste

Zeit im Denkmodus. Nicht ganz hier. Wir sind nicht ganz im Körper, auch wenn wir Körper haben. Es ist schwer für uns, im Physischen zu sein, wir verlassen ihn etwas.

Robert: Du hast also einen Fuß hier und den anderen dort.

Minerva: Wir sind sind eher auf der anderen Seite und haben einen kleinen Zeh im Physischen. Das ist es, was Yazhi tut: Sie lässt die Korken knallen und geht durch die Wand und zwingt ihn dann wieder herunter, um wieder jemand mit einem physischen Körper zu sein.

Wir lieben die Taygeter sehr, aber manchmal müssen wir in unserer eigenen Dichte leben. Es macht Spaß, mit ihnen zusammen zu sein, sie sind nett, aber sie hüllen uns in ihre Routinen und damit in ihre existenzielle Dichte ein.

Gosia: Das verstehe ich. Und was denkst du über die Erde und all das, was dort geschieht? Yazhi sagt, dass es noch zu gewinnen ist. Meinst du das auch?

Minerva: Ich sehe alles, ob die Menschen gewinnen oder nicht. Letztendlich ist es eine Win-Win-Situation, denn es ist eine enorm augenöffnende Erfahrung für die Erweiterung des menschlichen Geistes, für die Befreiung von Anhaftungen an egozentrische Konzepte, die dazu geführt haben, dass sie sich in selbstverstärkenden Kreisen manifestiert haben, die all das Chaos verursacht haben. Ich habe das Gefühl, dass es viele Leben kosten wird, das alles zu beenden. Eine Menge an Lebenszeiten.

Gosia: Yazhi sagte kürzlich, dass sie sogar sieht, dass die Menschen in nicht allzu ferner Zukunft die Kontrolle übernehmen werden. Und 5G-Antennen könnten für Vogelnester verwendet werden. Aber sie sieht auch, dass wir verlieren. Noch ist nichts entschieden.

Minerva: Das ist ein Ergebnis von Vielem. Es liegt an den Menschen, die einen Geist haben, zu entscheiden, wie es ausgeht. Die anderen, die akzeptieren und dem System folgen, im Grunde nicht.

Robert: Die Realität sieht heute so aus, dass ich denke, dass 80% der Bevölkerung geimpft sind.

Minerva: Dann werden mindestens 80% von ihnen sterben. Du kannst dir das Geschehen wie einen Maximaltest vorstellen, ein Videospiel auf Boss-Niveau. Was zählt, ist nicht einmal das Überleben. Es geht darum, was jeder mitnimmt, was er von seinem Aufenthalt im Leben behalten konnte. Jeder wird sterben, jeder von uns wird sterben. Was zählt, ist das, was sie im Leben erreicht haben. Was sie behalten haben. Ihre Seelen.

Gosia: Aber die Sache ist die, dass viele ihre Seelen nicht behalten werden. Die Geimpften. Die Seelen werden gehen, und andere werden zu KI-Robotern.

Robert: Wo werden ihre Seelen hingehen?

Minerva: Sie werden in die Bewusstseins-Suppe der Quelle assimiliert werden. Auch die Tatsache, dass sie geimpft sind, bedeutet, dass sie nicht mehr in der Lage sein werden, in diese Körper einzutreten, denn der Impfstoff wird sie nach und nach aus ihren Körpern vertreiben. Langsam und allmählich wird die Verbindung unterbrochen. Aber am Ende ist es dasselbe wie der Tod, und sie werden alle dorthin

gehen, wo sie hingehören, wo sie die sind, die sie wirklich sind.

Gosia: Aber werden sie die Erde verlassen und an andere Orte gehen oder werden sie auf die Erde zurückkehren? Oder dorthin, wo ihre Frequenz sie hinführt? Aber in den meisten Fällen ist ihre Frequenz nicht sehr hoch, um sich impfen zu lassen. Also werden sie zur Erde zurückkehren? Andererseits wurde gesagt, dass es sich um einen Massenaustritt von Seelen von der Erde handelt.

Robert: Ja. Ihre Frequenz kann nicht allzu hoch sein, wenn sie sich impfen lassen, wenn sie nicht umdenken und hinterfragen, was ihnen von den Medien erzählt wird.

Minerva: Wohin du gehen wirst, hängt immer davon ab, wer du bist. Aber vergiss nicht, dass du nirgendwo hingehst, du lebst nur das Spiegelbild dessen, was du bist. Es ist also nicht nur unmöglich zu wissen, wohin sie gehen werden, sondern es steht uns einfach nicht zu, das zu sagen, denn jeder Mensch macht sich seine eigene Welt, weil er nirgendwo hingeht, er IST seine Welt. Ihre Seelen gehen nirgendwohin, sie sind einfach da und leben das, was sie sind, nicht das, was sie wollen.

Gosia: Obwohl das, was man will, immer mit dem verbunden ist, was man ist.

Minerva: Ja, als Wegweiser der Möglichkeiten, die man wählen kann. Aber es hat nicht die Macht, zu bestimmen, wer du bist. Ich kann mir vorstellen, Tina (Athena), die draußen steht, mit Kokosnüssen zu bewerfen. Aber ich werde es nicht tun, weil ich sie nicht verletzen will. Ich habe zwar darüber nachgedacht, aber der Gedanke bestimmt immer noch nicht, wer ich bin.

Gosia: Ja, aber wenn es ein sehr starkes Verlangen ist, denke ich, spiegelt es wider, wer du bist. In meinem Leben habe ich alles getan, was ich unbedingt wollte... und ich glaube, das hat mich auch geprägt. Ich wollte zum Beispiel nach Barcelona kommen, also habe ich es getan. Und das definiert mich gleichzeitig, das ist es, was ich bin. Nomadisch, wandelbar. Entdecker. Aber ja, es gibt auch Arten von vorübergehenden Wünschen. Die definieren mich nicht, oder nicht sehr viel.

Minerva: Ja, das sind andere. Wenn es ein Wunsch ist, der dich stark definiert, wenn er wirklich stark ist, dann wird er sich in dem manifestieren, was du dein Leben nennst, und zwar mit Macht.

Gosia: Mari (wie sie Minerva nennen), du sprichst von der Nicht-Linearität der Seelen... Ich habe diese Frage: Yazhi sagte, dass viele Seelen sehr wütend sein werden und hinter den Kontrolleuren her sein werden. Aber dann könnten alle, die "sterben" werden, bereits hier sein, denn es gibt keine Zeit! Diejenigen, die jetzt sterben und in der "Zukunft" sterben werden, sollten also schon hier sein und auf den Astralebene usw. kämpfen. Ist das richtig?

Minerva: Das ist richtig, viele dieser Seelen, die dort waren, kommen zurück, um auf unterschiedliche Weise zu kämpfen. Manchmal sind es die ETs, manchmal sind es andere Menschen, die sich als Menschen bezeichnen. Das siehst du auch an dem Phänomen der Spiegel: Menschen, die genauso aussehen wie du, aber sie sind auf der Erde. Das bist du da unten, sozusagen dein früheres Leben, das als Echo dessen, was du heute bist, übrig bleibt. Dein Grund, zurückzukommen.

Gosia: Aber ich meine nicht nur die, die hier waren, sondern auch die, die noch hier sind, aber in der Zukunft sterben werden. Sie könnten schon jetzt hier sein, zur gleichen Zeit, hahaha! Denn vom Astralraum aus könnten sie in der Zeit "zurück"

gehen - jetzt. Ihre menschlichen Körper sind also noch hier und sie kämpfen gleichzeitig in anderen Formen. Nein?

Minerva: Genau, denn an sich überschneidet sich alles im Jetzt. Und das erklärt, warum alle Seelen, die es gibt, von oben die gleiche Person sind. Sie stellen sich nur vor, dass sie die eine oder andere Person sind. Alles gleichzeitig.

Es gibt keine Zeit, das ist nur eine sehr formbare Wahrnehmung. Alle Seelen, die es gibt, existieren nur aufgrund leichter Anhaftungen an das, was sie definiert, aber sie sind Ideen oder Charaktere innerhalb eines großen Geistes, der sich sie alle vorgestellt hat. Nur eingebildete Wesen. Das sind wir alle.

Robert: Das Gute muss also gewinnen, weil es sich sonst selbst zerstören würde?

Minerva: Es gibt nur das Gute und es wird vom Bösen nur als Konzept aus der Sicht der Wesen definiert, die es brauchen. Oben gibt es keine Notwendigkeit mehr für diese Dualität.

Gosia: Wir müssen also für irgendetwas in diesen unteren Ebenen sein wollen... denn wir sind immer noch in Gut und Böse. Warum brauchen wir sie noch? Diese Selbstdefinition von Gut und Böse? Um gegen das Böse zu kämpfen. Warum definiert es uns? Was ist, wenn ich nicht mehr durch so etwas definiert werden will?

Minerva: Du bist in Gut und Böse, weil du daran hängst, die Dinge mit diesen Begriffen erklären zu müssen. Sie sind nicht für jeden notwendig.

Gosia: Das ist es, was ich meine. Warum haben wir immer noch dieses Bedürfnis?

Minerva: Wegen der Anhaftung an das, was dich definiert. Das, was dich als Individuum ausmacht, wird durch das, was um dich herum geschieht, bedroht.

Robert: Ich weiß nicht, was diese Anhaftungen sein könnten.

Gosia: Das ist es, was ich meine. Wie können wir diese Anhaftungen an das, was uns definiert, loslassen?

Minerva: Das Ego überwinden.

Gosia: Robert, Anhaftungen an die Idee, dass wir Befreier der Welten gegen die Dunklen sind, zum Beispiel. Anhaftung an die Vorstellung, dass wir für Gerechtigkeit kämpfen. Und so weiter.

Okay. Aber wenn du das Ego überwunden hast, gibt es dann noch etwas, das dich definiert? Denn das Ego ist nur das, was dich definiert. Deine Selbstidentität. Wenn du das Ego loslässt, bist du bereits die Quelle selbst, oder fast.

Minerva: Du wirst nicht mehr du selbst sein. Du wirst durch andere Dinge definiert werden. Aber du wirst mehr erweitert sein.

Und wie? Indem du loslässt und nicht verteidigen musst, wer du bist. Und das führt nicht zu deiner Zerstörung, sondern definiert dich noch mehr, aber mit einer Reihe von erweiterten Qualitäten, die es dir ermöglichen, in einer erweiterten dichten Welt zu leben, die deine Selbstreflexion ist. Du lässt deine Anhaftungen an das, was dich ausmacht, los und dehnt dich aus, und damit auch das, was du deine

Lebenserfahrung nennst.

Das Loslassen dessen, was du bist, zerstört dich nicht nur nicht, es erweitert dich. Denn du bestehst darauf, dich in einem Gefäß zu halten. Wenn du dieses Gefäß zerbrichst, hörst du auf, der zu sein, der du bist. Das ist für viele beängstigend. Aber weil du das Glas zerbrochen hast, bist du jetzt frei. Wie ein Fisch in einem durchsichtigen, mit Wasser gefüllten Glas, das unter Wasser steht, zerbricht das Glas und der Fisch hat jetzt mehr Platz zum Schwimmen.

Robert: Das ist klar, ja. Die Anhaftung an diesen "Körper", die Suche nach dem ewigen Leben in diesem "3D".

Minerva: Wenn du versuchst, deinen physischen 3D-Körper aufrechtzuerhalten, wie es die Millionäre tun, schließt du sie nur in denselben Kreislauf des Leidens ein, in dem sie im 3D inkarniert sind, weil sie sich in ihr eigenes Gefängnis, ihr Ego, einschließen.

Gosia: Aber Mari, die Swaruus und nicht einmal Yazhi können das im Moment erreichen, oder sie können es, aber sie wollen es nicht. Weil sie immer noch hier ist und in den Arsch tritt.

Minerva: Ja, Yazhi kann es, ich kann es, und Tina (Athena Swaruu) kann es. Deshalb sind wir nicht so sehr in der physischen "Zeit", sondern wir gehen in andere, leichtere Realitäten. Wir behalten nur das Konzept "Yazhi" und das Konzept "Mari" und das Konzept "Tina", um mit anderen Wesen interagieren zu können, die uns als jemanden sehen müssen.

Ich habe mich für mein Gesicht entschieden, das mich am besten als das definiert, was ich sein will. Das willst du auch. Aber es ist nur etwas, um uns als jemand sehen zu können, der so viel mehr ist. Es ist für dich, nicht für uns.

Und deshalb gibt es dich, deshalb gibt es uns alle, weil du dasselbe tust wie ich, wie wir, die Swaruus. Du bist heute jemand, damit du mit mehr Varianten von "dir" zusammen sein kannst, die sagen können, dass sie "andere Menschen" sind.

Gosia: Faszinierend. Ja, aber hierher zurückzukommen, um zu interagieren oder was auch immer für die Erde zu tun, wird auch aus der gleichen Art von Anhaftung geboren. Anhaftung an etwas.

Minerva: Ja, es ist Anhaftung. Aber du kannst auch Anhaftungen haben und nicht. Du kannst deine Anhaftungen einfach nach Belieben ein- und ausschalten. Wenn Anhaftungen zur Besessenheit werden, dann erzeugen sie ein Problem der Begrenzung.

Außerdem ist es nicht nur die Anhaftung an das Konzept, wer wir sind, sondern mit einem gewissen Grad an Beherrschung kannst du mehrere sehr unterschiedliche Menschen gleichzeitig sein. Das ist es, was Yazhi dir schon oft erklären wollte, warum sie überall ist. Warum ich überall bin. Aber "überall" zu sein bedeutet nicht, dass wir alles wissen können, auch wenn wir uns wahnsinnig anstrengen, das zu tun.

Gosia: Ich verstehe das. Obwohl der Wunsch, sie einzuschalten, die Anhaftungen... dieser Wunsch ist auch etwas, das dich definiert, der Wunsch, sie einzuschalten. Es scheint also, dass wir nie ganz frei von Ego, Selbstdefinition, Anhaftungen und Ideen

sind, bis wir im reinen Zustand die Quelle selbst sind (obwohl wir das immer sind). Und in der Tat will sogar die Quelle selbst etwas. Denn wenn sie nichts wollte, würde nichts existieren.

Minerva: Die Anhaftungen ein- und ausschalten und wissen, warum. Ich bin dasselbe Wesen, das Yazhi und Athena ist, aber ich manifestiere mich dir gegenüber mit einer Reihe von temporären Anhaftungen, die Swaruu 11 'Mari' definieren.

Gosia: Ja, zu wissen, warum, könnte hier der befreiende Faktor sein.

Minerva: Das Gleiche gilt für euch alle. Anhaftungen sind nicht schlecht. Es wäre falsch zu sagen, dass sie schlecht sind. Sie dienen einem Zweck. So wie ich heute "Mari" bin, bist du heute Robert, du bist Gosia. Aber das ist nicht alles, was du bist.

Gosia: Ja, aber ich weiß immer noch nicht, warum ich an dem Gedanken hänge, dass ich gerne gegen die Kontrolleure kämpfe. Und Yazhi mag es auch. Warum mögen wir es? Wie kann man diese Anhaftung loswerden? Nicht, dass diese Anhaftung schlecht wäre. Es ist nur eine andere Erfahrung.

Meinst du, dass wir nicht frei sind, weil wir der Erde helfen wollen, weil wir uns entschieden haben, in diesem Krieg zu helfen? Klingt das nicht nach der Passivität so vieler ET Rassen? Sie sind also "frei", weil sie sich nicht einmischen? Dieses Thema ist nicht einfach.

Minerva: Es ist weder das eine noch das andere. Wie Yazhi ist sie eine Kriegerin, die kriegerischste der drei Swaruuneaner. Aber gleichzeitig weiß sie, dass sie nicht von oben herab handeln muss. Sie ist nicht passiv, sie handelt auf mehreren Ebenen gleichzeitig. Bereise den Astralraum der reinen Liebe und des Lichts, aber wisse, dass du einen Körper in einer niedrigeren Dichte hast, nimm dein Katana mit. Und lerne, es gut zu benutzen.

Das spiegelt sich in den japanischen Zen-Praktiken des 19. Jahrhunderts auf der Erde wider, wo das Katana ein spirituelles Instrument ist, das dir hilft, in Trance zu gehen, das dich definiert und schützt, es ist nicht nur eine Kriegswaffe, es ist ein Teil von dir. Es gibt keine Kriegswaffe, die spiritueller und fortschrittlicher ist als ein japanisches Katana aus dem 19. Jahrhundert

Gosia: Ok. Und ja, ich fühle auch diese Art von "Schizophrenie", und zwar sehr stark. Ich möchte kämpfen, weiß aber auch, dass es nicht nötig ist. Nur, dass ich weiß, dass es nicht notwendig ist, warum sehe ich es dann "unten" als notwendig an? Woher kommt diese Selbstdefinition als Krieger und nicht als Möhregärtner für die Gemeinschaft, zum Beispiel?

Minerva: Du bist alles, du bist nicht nur eine Sache. Wenn du deine Aufmerksamkeit auf die Ebenen lenkst, die deinen Kampf brauchen, und gleichzeitig von oben siehst, dass du ihn nicht mehr brauchst, löst du das auf, wogegen du kämpfen musst. Es gibt nichts, woran du abprallen kannst, keine Köpfe, die du mit deinem Katana abschlagen musst, und doch dreht es sich in Bewegung um dich herum, während du in Trance bist, während du in Bewegung meditierst.

Gosia: Aber nicht jeder ist zum Krieger geboren. Andere ticken wie Iror. Warum ist der eine so, der andere anders?

Minerva: Wegen der Anhaftung an das, was wir sind. Das ist immer die Antwort.

Gosia: Aber warum die Anhaftung, ein Krieger zu sein und nicht ein Gärtner? Ich verstehe das nicht. Wegen früherer Erfahrungen? Warum habe ich keine Anhaftung daran, ein Gärtner zu sein?

Robert: Gosia, vielleicht bist du dort oben ein Gärtner. Und hier machst du eine andere Erfahrung. Das Gegenteil.

Minerva: Auch unter den Swaruus wirst du den Unterschied unter den dreien erkennen. Athena (Swaruu X) ist sehr bodenständig, und gleichzeitig fliegt sie so hoch wie die anderen. Yazhi ist die Kriegerin, diejenige, die alles nach Belieben handhaben kann, das Chamäleon, diejenige, die alle in sich vereint.

Und ich bin die Ätherischste in dem Sinne, dass ich nicht auf diese Weise kämpfen muss, nicht weil ich es nicht kann, sondern weil ich mich dafür entscheide, alles mit dem Geist aufzulösen, von meinen Standpunkten aus, immer von anderen Ebenen aus.

Und ja, Gosia, aus früheren Erfahrungen. Durch eine Reihe von Ketten von Anhaftungen an Konzepte, die dich definieren und die dich Inkarnation für Inkarnation definiert haben. Das, was du heute als dich akzeptierst, und das, was du nicht als dich akzeptierst, ebenso. Auch wenn du dich heute nicht für Schiffe und ihre Mechanik interessierst, heißt das nicht, dass du gestern nicht daran interessiert warst. Du wächst darüber hinaus, du brauchst es nicht mehr, du lässt diese Bindung los. Aber sie prägt dich immer noch.

Gosia: Ja, es stimmt, ich interessiere mich nicht mehr so sehr für Schiffe und Mechanik, wie ich es eigentlich sollte, bevor ich in die Immersion einstieg. Und wie ist das? Wenn es mich früher definiert hat...

Minerva: Weil du es schon zu einer anderen Zeit verstanden hast. Denn heute definiert das nicht mehr, wer du bist und dient dir nicht mehr, obwohl es dich immer noch definiert.

Gosia: Ah, ich brauche es nicht, ich lasse es los, okay. Interessant.

Robert: Ich interessiere mich für Schiffe und alles von anderen Planeten und Arten.

Minerva: Weil es dich ausmacht. Denn du bist, ob du willst oder nicht, immer noch in dem, was dich mit deinen Interessen nach deinem Geschlecht definiert. Alles, was mit Schiffen und allem zu tun hat, ist eher männlich, deshalb entfernt sich Gosia davon und du rückst näher an das Thema heran. Denn jeder arbeitet in einem Gefäß, das nur eine bestimmte Menge an Ideen enthalten kann, an denen er festhalten kann. Du musst den Krug aufbrechen.

Von hier aus können wir Swaruus jedes Thema behandeln, ohne dass es uns definiert oder stört oder von Geschlecht oder Alter abhängt.

Übersetzung:
Rolf Hofmann

alle übersetzten Texte (Deutsch) und Videos: <https://www.ofaatu.eu/swaruu-org/>
Deutsch synchronisierte Videos auf den OFAATU-Kanälen:

☆ YouTube: <https://www.youtube.com/c/RolfHofmannOfaatu>

☆ zensierte Videos auf Odyssee : <https://odysee.com/@ofaatu>